

Notiert und glossiert

Idee und Wirklichkeit

Zu Lothar Langs Schrift „Das Bauhaus 1919–1933 – Idee und Wirklichkeit“, herausgegeben vom Zentralinstitut für Gestaltung, Berlin, 256 Seiten, 87 Abbildungen, englische Broschur MDN 7,80



1
Signet des Staatlichen Bauhauses seit 1922. Entwurf von Oskar Schlemmer

In unserer Republik liegt die erste Broschüre über das Bauhaus in deutscher Sprache vor. Es ist hier nicht der Ort einer detaillierten Untersuchung, was in dieser lesenswerten Schrift Lothar Langs an neuen speziellen Einsichten über diese bedeutende deutsche Institution gewonnen wird. Zwei Zusammenhänge, die der Autor dankenswerterweise klar herausarbeitet, sind heute von besonderer politischer und kulturpolitischer Aktualität.

Zum ersten: Das Bauhaus, 1919 von Walter Gropius in Weimar gegründet, fand, als am 22. 8. 1932 die NSDAP-Fraktion im Stadtrat von Dessau den Antrag auf Auflösung und Abbruch des „undeutschen Gebäudes“ einbrachte, unter den im Stadtparlament vertretenen Parteien nur einen konsequenten Fürsprecher: die Kommunisten. Zwanzig Rechtsextremisten, meistens Faschisten, stimmten für diesen Antrag, zwölf Sozialdemokraten enthielten sich der Stimme und dagegen stimmte außer den vier Kommunisten noch der Oberbürgermeister Dr. Fritz Hesse. Obwohl die Marxisten dem Bauhaus nicht kritiklos gegenüberstanden, war ihnen bewußt, daß diese Lehrstätte in ihren besten Leistungen und mit ihren humanistischen Ideen den gesellschaftlichen und ästhetischen Fortschritt repräsentierte. Wir erleben heute wieder, daß neo-

faschistische Kräfte in Westdeutschland, wie H. W. Eichler zum Beispiel in seiner Schrift: „Die Zerstörung der Form des Menschenbildes“ (Lehmann-Verlag München 1965), das Bauhaus nicht nur in eine Reliquie verwandeln, wie Tomas Maldonado erklärt, sondern seine Grundhaltung als „undeutsch“ und „dekadent“ diffamieren, gemäß dem Jargon der Faschisten und des vor ihnen liebedienenden „Berliner Lokalanzeigers“ am 24. August 1932: „Die Schließung ist nur das logische Fazit unter eine im Kern kranke und ebenso art- wie kulturfremde Entwicklung. ... Das ganze Bauhaus in seinem faden, antinationalen Weltstil war immer nur schlechthin ein Ärgernis. Wir sind dafür, daß das Bauhaus dahin übersiedelt, wohin es allein nach Art und Wesen von Anbeginn an gehört hätte: nach Moskau.“

Zum zweiten: Lothar Lang hebt die entscheidende Bedeutung des Bauhauses heraus, das vor allem Zukunftsträchtige in seiner Leistung. Zum ersten Mal wurde die menschliche Umwelt als Ganzes aus der Gesamtverantwortung des Menschen gegenüber der Gesellschaft zum Gegenstand der Gestaltung, und zwar eine Umwelt, die industriell hervorgebracht wird. Diese Leistung gilt es vor allem zu würdigen. Das Bauhaus hat die Industrieformge-